

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N^o 2.

Halle, Donnerstag den 4. Januar
Hierzu zwei Beilagen.

1855.

Telegraphische Depesche.

Petersburg, d. 2. Januar. Fürst Mentchikoff meldet, daß von dem 20. bis 26. December nichts Erwähnenswerthes bei Sebastopol sich ereignet hat, mit Ausnahme zweier Ausfälle, die am 21. stattfanden. Bei einem derselben wurden 11 Offiziere und 33 Soldaten gefangen und eine ziemlich große Anzahl getödtet. In Folge des schlechten Wetters rücken die Belagerungsarbeiten nur langsam vor.

Deutschland.

Berlin, d. 2. Januar. Der Herr v. Uedom weist zur Zeit immer noch in London, und auch der Obristlieutenant v. Manteuffel, dessen Rückkehr schon am 31. erwartet wurde, befindet sich noch in Wien. — Die früher gegebenen Mittheilungen über die Haltung Preussens zu dem December-Vertrage haben sich also zum Theil schon bestätigt, da die Dauer desselben bereits gestern abgelaufen war; dagegen scheint als gewiß anzunehmen zu sein, daß Preußen in eine nähere Beziehung zu den Westmächten treten wird, durch welche die preussischen Interessen besonders gewahrt werden sollen, während in dem December-Vertrage dies nur von den österreichischen gilt. Für eine nähere Beziehung zu den Westmächten ist aber die Interpretation der vier Garantiepunkte erforderlich, die bis jetzt für Preußen noch nicht gegeben worden ist, während sie in Wien bereits zur Kenntniß gekommen sein soll. Die Aufgabe des Herrn v. Uedom ist aus dem Genannten also sehr leicht zu erklären. — Es heißt, Oesterreich habe an Preußen den Antrag gestellt, zu mobilisiren. Wie man hier jedoch annimmt, dürfte Preußen auf einen solchen Antrag nicht eingehen, da in dem Augenblicke, wo an ernstliche Friedens-Unterhandlungen herangegangen werde, eine Mobilisirung wohl nicht am Orte sein könne. Zudem habe ja Preußen die ersten Schritte für eine Mobilisirung dadurch gethan, daß es die Kriegsbereitschaft seines Heeres bereits ausgesprochen. — Der Mittheilung einiger Zeitungen, daß Rußland erklärt habe, auf der Basis der vier Garantiepunkte in Friedensunterhandlungen nicht einzugehen, will man hier keinen Glauben beimessen, da bis jetzt von einer solchen widersprechenden Haltung nichts bekannt geworden sei. — Der Minister-Präsident hat sich heute

Mittag nach Potsdam zu Sr. Majestät dem Könige zum Vortrage begeben. Man glaubt, daß aus Wien und London von den Herren v. Uedom und v. Manteuffel Depeschen eingegangen sind, auf welche sich der Vortrag des Minister-Präsidenten bezogen hat. — Am heutigen Abend sind die Salons des Minister-Präsidenten zum ersten Male in diesem Jahre geöffnet, und wird bis zur Faschnacht hin jeden Dienstag Empfang bei demselben sein.

Berlin, d. 2. Jan. Sr. Majestät der König haben geruht: Dem General-Lieutenant a. D., Grafen von der Schulenburg, bisherigen Commandeur der 18. Infanterie-Brigade, den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub; dem Königlich hannoverschen Oberst-Lieutenant und Schloß-Hauptmann, von Hedemann, den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse; sowie dem Direktor der Haupt-Verwaltung der Staatsschulden, Geh. Ober-Finanzrath Natan, den Charakter als Wirklicher Geheimer Ober-Finanzrath mit dem Range eines Rathes erster Klasse zu verleihen.

Die nächste Sitzung der Zweiten Kammer wird am 5. Januar gehalten werden, und wird in derselben die Wahl der definitiven Präsidenten stattfinden. Bekanntlich wird zuerst der Präsident immer nur auf 4 Wochen gewählt, und dann folgt die Wahl für die ganze Dauer der Session.

Darmstadt, d. 31. Decbr. Die „Darmst. Z.“ bringt neuerdings in einem Bulletin die Nachricht von einem lebensgefährlichen Rückfall in der Krankheit des Königs Ludwig von Baiern. Derselbe wurde gestern Nachmittag plötzlich wieder, also zum dritten Male von einer Ohnmacht befallen. Wieder zur Besinnung gekommen, glaubte der König selbst sterben zu müssen, empfing das heil. Abendmahl, ließ seine Kinder und die Angehörigen des Großherzoglichen Hauses kommen und traf noch Veränderungen in seinen testamentarischen Anordnungen. Das ärztliche Bulletin schildert die Ohnmacht als lebensgefährlich, setzt aber hinzu: „doch ist noch Hoffnung vorhanden.“

Wien, d. 1. Januar. Am 31. December geschah der definitive Abschluß der Oesterreichisch-Französischen Capitalisten-Gesellschaft, bezüglich Herbeischaffung von zweihundert Millionen Francs Gold und Silber.

Dem Andenken

von

Christian Thomasius.

(Schluß aus Nr. 1.)

Zuständen von so trauriger und schrecklicher Art, welche übrigens auch auf anderen Gebieten (wir erinnern nur an die damals noch übliche Tortur) ihre treffenden Parallelen fanden, trat Thomasius mit so tapfer unermüdetem Sinne für das Wahre und Rechte, mit solcher Schärfe des Geistes und so neuer, origineller Daktel entgegen, daß nicht leicht ein Gelehrter gefunden werden mag, der so umfassende Verdienste um das menschliche Geschlecht sich erworben hat. Schöpfer, in seiner enthusiastischen Derbheit, behauptet: mehr, „als alle Philosophen Griechenlands zusammengenommen.“ Prädiciren wir ihn nur als den geistigen Herold und Vorboden des unsterblichen Friedrich, so ist sein Name schon geehrt und verheerlicht für alle Zeiten.

Eine Charakteristik seines geistigen Wesens und seiner Wirksamkeit, vorzugsweise in Halle, sei hier zum Schluß nach den Worten eines unferer akademischen Mitbürger, des Professor P r u s s, aus dessen Geschichte des deutschen Journalismus gegeben. Derselbe sagt:

„In Halle schuf Thomasius, was er selbst in Leipzig gefordert hatte: eine deutsche, deutschredende Wissenschaft. In rascher Aufeinanderfolge erschienen eine deutsche Logik („Einleitung zu der Vernunftlehre.“ Halle 1691; sie erlebte bis zum Jahre 1719 nicht weniger als fünf Auflagen: Luben, 167*), eine Sittenlehre (Von der Kunst, vernünftig und tugendhaft zu leben u. oder Einleitung der

Sittenlehre; die erste Auflage erschien 1692, 1726 die achte: Luben, 185 — 203), ein Natur- und Völkerecht (1705, als verbesserte Bearbeitung der Instit. jurispr. div. Luben, 275) und außerdem eine außerordentliche Menge kleinerer Schriften, die theils an die eigentliche Fachwissenchaft der Jurisprudenz, des Staatsrechtes u. s. w. sich des Näheren angeschlossen, theils auf Veranlassung akademischer Ereignisse das Verhältnis der Studirenden zur Wissenschaft, die wahre Aufgabe der Gelehrsamkeit und ähnliche Gegenstände mit Eifer und Wärme behandelten. Auch dem Journalismus wandte er fortwährend seine besten Kräfte zu.

„Wie er aber theoretisch nur eine solche Gelehrsamkeit anerkannte und nur diese gelten ließ, die zugleich den ganzen Menschen ergreift und ihn zu den Verrichtungen des Lebens (um in Thomasius' Art zu reden) geschickter und nützlicher macht, so zeigte auch sein eigenes Leben die praktische Beweiskraft dieser Forderung. Auf der einen Seite vielfach in Fehden, zum Theil der bittersten Art, verwickelt, zu einem fortwährenden Kampfe gegen Verläumdung und Dummheit genöthigt, ja genöthigt, denen feindlich gegenüberzutreten, in denen er Anfangs Freunde und Gesonnen seines Werks gefunden zu haben glaubte (den Pietisten), — auf der andern mit Glück und äußeren Ehren (er wurde im Jahre 1709, nachdem er einen Ruf nach — Leipzig als Ordinarius der dortigen juris-

*) Sie war schon in Leipzig geschrieben; aber der dortige Censor verweigerte ihr die Druckerlaubnis: „weil sie deutsch geschrieben sei.“ Ein bloßer Vorwand, wie Luben, der Biograph von Thomasius, meint (p. 166) war das nun wohl nicht: sind doch noch in unsern Tagen bei Gelegenheit der Strauß-Baunderschen Resolutionsuntersuchungen ganz ähnliche Ansichten laut geworden.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Das der am 13. October 1848 verstorbenen Wittwe Marie Rosine Miethe geborne Hart, jetzt deren Erben gehörige, zu Dsendorf belegene und im Hypothekenbuche unter Nr. 22 eingetragene, auf 223 *Rp* 15 *1/2* taxirte Häuslergrundstück soll in freiwilliger Subhastation

am 19. Februar 1855 Vorm. 11 Uhr an Kreisgerichtsstelle, 2 Treppen hoch im Zimmer Nr. 28, meistbietend verkauft werden.

Tare und Verkaufsbedingungen sind im 2ten Vormundschfts-Bureau einzusehen.

Halle a/S., am 22. December 1854.
Königl. Kreis-Gericht, II. Abtheilung.

Subhastations-Patent.

Das der verehelichten Knabe, Marie geb. Stahlenberg in Eisleben gehörige, in dortiger Neustadt in der Borngasse sub Nr. 1098/883a belegene und im Haus-Hypothekenbuche Vol. XXIII. pag. 25 eingetragene Wohnhaus nebst Zubehör, abgeschätzt nach Berücksichtigung der Abgaben und Lasten auf 580 *Rp*, soll auf

den 27. April 1855 Vorm. 11 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst, Zimmer Nr. 5, eine Treppe hoch vor dem Herrn Kreis-Richter Laage öffentlich meistbietend verkauft werden.

Tare nebst Hypothekenschein sind in unserm Bureau III. einzusehen.

Eisleben, den 30. December 1854.
Königl. Kreis-Gericht, I. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Der zum 8. Januar 1855 früh 10 Uhr in dem Fährhose zu Mucrena angesetzte Termin zum Verkauf von 10 Stück Fohlen und verschiedenen Mobilien wird hiermit wieder aufgehoben.

Gönnern, den 2. Januar 1855.
Königl. Kreis-Gerichts-Kommission.
J. A.
Lange, Actuar.

Rittergutsverpachtung.

Zur meistbietenden Verpachtung des im Merseburger Kreise, eine Stunde von dem Anhaltepunkte der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn bei Gröbers liegenden Rittergutes Wesmar, für die Zeit von Johanni 1855 bis dahin 1873, habe ich im Auftrage des Eigentümers einen Termin auf den 31. Januar 1855 Vorm. 10 Uhr in dem gedachten Rittergute angesetzt, wozu Pachtlustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Bedingungen in meiner Expedition täglich eingesehen werden können und auf Verlangen gegen Erlegung der Schreibgebühren mitgetheilt werden sollen. Die Bieter haben sich vor dem Termine über ihre Vermögensverhältnisse auszuweisen.

Wohlitz bei Schleißh.

Der Justizrath Herrfurth.

Logis-Vermiethung.

Die zweite Etage im neuen Hause Nr. 21 an der Moritzkirche ist zu vermieten und Ostern zu beziehen.

Bücklinge,

ächt Kappelsche, empfang so eben und habe ich für hiesigen Platz vom Gause van Harwegen & den Brems aus Wieringen in Holland den alleinigen Verkauf von obigen Bücklingen erhalten. Wöchentlich erhalte davon eine Sendung in Körben von 600 u. 800 Stück, welche ich Wiederverkäufern im Ganzen billigt offerire; einzeln kunden als etwas sehr Delicates.

Julius Kramm.

Landwirthschaftliche Maschinen empfiehlt Unterzeichneter zu festen oder billigen Preisen, als:

Getreidereinigungsmaschinen	kleine: mitte: große:	14 <i>Rp</i> 17 <i>Rp</i> 24 <i>Rp</i>
Rübenschnedemaschinen	11 <i>Rp</i> und 21 <i>Rp</i>	
Häckselmaschine mit Schwungrad		34 <i>Rp</i>
Druckhäckselmaschine		34 <i>Rp</i>
Handschrotmühle mit Steine		60 <i>Rp</i>
Malzquetschmaschine		70 <i>Rp</i> bis 125 <i>Rp</i>

Einige Exemplare dieser Maschinen stehen immer zur Ansicht und Prüfung bei Herrn Winfert, Gasthofsbesitzer „zum Schützen“ in Weiskensfeld, und in meiner Werkstat in Zeitz.
G. Sünderbau,
Maschinenbauer in Zeitz.

W. Spindler's

Färberei, Druckerei, Wasch-, Flecken- und Garderoben-Reinigungs-Anstalt,

Am Markt Nr. 740, Ecke des Schülershofs,

wäscht und färbt aufs Beste alle seidene, wollene und baumwollene Stoffe, und reinigt auf französische Art Damen- und Herrengarderobe, sowohl von einzelnen Flecken, wie auch im Ganzen, unbeschadet des Farbenglantz wie auch der Façon. Alle nur mögliche in dies Fach einschlagende Arbeiten werden aufs Eigenste und Billigste ausgeführt.

Berlin, Wallstraße Nr. 12.
Stettin, Breitestraße Nr. 345. Leipzig, Universitätsstraße Nr. 23. Breslau, Dhlauerstraße Nr. 83.
Halle, Am Markt Nr. 740, Ecke des Schülershofs.

4 Bändchen 4 Bogen Sedez in elegantem Umschlage 1 Sgr.!

So eben erschienen und ist zu haben bei **H. Berner, W. Delbrück**, in der Knapp'schen sowie Schmidt'schen Sortim.-Buchh.:
Das 4te Bändchen
der
humoristischen Groschen-Bibliothek,
mit Illustrationen von Meyer u. Schulze.

Von der humorist. Groschen-Bibliothek werden kurz nach einander noch mehrere Bändchen erscheinen. Das 1ste—3te ist gegenwärtig vergriffen; dieselben werden aber in Kürze wieder zu haben sein.
Schönebeck, d. 15. Decbr. 1854.
G. Berger.

Ein kleiner noch guter und brauchbarer ein-spänniger Wagen nebst Pferdegeschirr soll den 7. Januar 1855 Nachmittags 2 Uhr im Gasthose „zur Sonne“ allhier durch das Dorfgericht öffentlich gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.
Nietleben, den 28. December 1854.

Ein Logis von zwei tapezierten großen Stuben, zwei Kammern, Küche, Mitgebrauch des Waschhauses, Bodens, Kellers, ist zu vermieten und zum 1. April zu beziehen; auch kann auf Verlangen noch eine Stube und zwei Kammern beigegeben werden. Das Nähere Gommengasse Nr. 2.

Dachsen-Verkauf.
12 Stück starke, kerngesunde Voigt-Länder, zum Zuge (wegen geschickten Ganges), zur Last (wegen guten Baues) gleich ausgerechnet, stehen zum Verkauf auf Rittergut Droszdorf, 1/2 Ständchen vom Bahnhof Rierisch der Bayerischen Bahn, erste Hauptstation von Leipzig.

Anzeige.
(Verspätet.)
Hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich mein Material-Waaren-Geschäft am 1. December an Frau **Friederike Schwick** abgegeben habe und erlaube ich alle Diejenigen, welche noch Waaren-Forderungen an mich haben, Ihre Rechnungen **sofort** an obige Firma zu senden und bemerke dabei noch, daß Herr **W. A. Grenzer** nicht mehr in meinem Geschäft ist.
Greußen, den 20. December 1854.
M. Niemann.

Geschäfts-Verpachtung.
In einer Provinzialstadt ist ein flottcs Material- und Seilerwaaren-Geschäft zu verpachten und 1. April a. c. zu beziehen. Näheres unter der Adresse L. R. poste restante ranco Naumburg.

Die Unterleibsleiden
behandelt nach einer sichern und erfolgreichen Methode **Doctor Heinj** in Aken a. C.

Gebauer-Schwefel'sche Buchdruckerei in Halle.

Familien-Nachrichten.
Entbindungs-Anzeige.
Gestern Abend 10 1/2 Uhr wurde meine Frau von einem muntern Mädchen glücklich entbunden.
Halle, d. 3. Januar 1855.
G. Scheidemandel.

Verlobungs-Anzeige.
Als Verlobte empfehlen sich nur auf diesem Wege:
Emilie Tienken geb. Ohlhoff,
Julius Seyne, Zimmermeister.
Schleußh., d. 4. Januar 1855.

Todes-Anzeige.
Heute Morgen 11 Uhr entschlief sanft und gottergeben meine theure Gattin **Christliche Kühne geb. Voigt**, in einem Alter von 59 Jahren 5 Tagen an Lungenabmähung; diese traurige Nachricht widmet allen Verwandten und Freunden statt jeder besonderen Meldung
Franz Kühne,
Dügelbauer.
Halle, den 2. Januar 1855.

Frankreich.

Paris, d. 31. Dec. Gestern Nachmittags gegen 4 Uhr brachte ein telegraphischer Bericht von Wien vom 29. Decbr. dem Herrn Drouin de Lhuys einige Details über die letzte Conferenz der vier Minister, namentlich Lord Westmoreland's, des Barons von Bourqueney, des Grafen Buol und des türkischen Ministers am österrichischen Hofe, welche nicht in der Gegenwart des russischen Gesandten, des Fürsten Gortschakoff, sondern in seiner unmittelbaren Nachbarschaft gehalten wurde; denn er soll, in einem separaten Gemach, von Zeit zu Zeit von dem Fortgange der Conferenz benachrichtigt worden sein. Die folgende Grundlage der Friedens-Unterhandlungen soll dabei bestimmt worden sein: Die russische Flotte im schwarzen Meere, das allen Nationen zugänglich bleibt, darf künftighin aus nicht mehr als sechs Fregatten bestehen; England, Frankreich und Oesterreich werden jedes eine gleiche Zahl von Fregatten in diesen Gewässern unterhalten; die Donau bleibt frei für alle Flaggen, und das russische Gebiet soll weder im schwarzen Meere noch in der Ostsee geschmälert werden. Alle Eventualitäten in Betreff Sebastopols sind vor der Hand unberücksichtigt geblieben. — Der Kaiser legt seine kriegerischen Gesinnungen, richtiger gesagt: seine kriegerischen Aussichten, bei jeder Gelegenheit an den Tag. Er spricht offen seinen Vorsatz aus, sich im nächsten Frühjahr an die Spitze seiner Armee stellen zu wollen. Die Kriegspartei hat in diesem Augenblicke starkes Uebergewicht. — Die Nationalgarde soll eine bedeutende Umgestaltung erfahren. Man beabsichtigt, die Dienstpflicht auszudehnen, und wir glauben, daß dieser Umstand nicht ohne Grund mit den kriegerischen Aussichten in Verbindung gebracht wird, unter welchen wir in das Jahr 1855 treten.

Großbritannien und Irland.

London, d. 30. Decbr. Die gestern durch den Telegraphen aus Wien hierher gelangte Nachricht von der Konferenz bei Lord Westmoreland mit Zuziehung des Fürsten Gortschakoff hat ungeheures Aufsehen erregt und befestigte Viele in der Ansicht, daß ein europäischer Friedenskongreß wahrscheinlicher denn ein europäischer Krieg sei. Die „Times“ tritt dieser Auffassung heute mit der Erklärung entgegen: „daß keinerlei Verhandlungen mit dem Feinde angeknüpft seien.“ Die aus der Ostsee zurückgekehrten Schiffe sind in die Häfen von Portsmouth, Devonport, Leith, Woolwich, Sheerness, North Shields, Cromarty und Harwich vertheilt. Der „Bulldog“, der vor Bomars-

sund die Flagge Sir Charles Napiers trug, erhält viel Besuche von den benachbarten Städten und die Gäste berichten gewissenhaft in den Provinzialblättern, was ein jeder Bruder Theer ihnen erzählt. Charley scheint bei den Seeleuten noch immer gut angeschrieben zu sein. Er habe, sagen sie, bei Aberdeen angefragt, ob er auf das Risiko hin die halbe Flotte zu verlieren, Kronstadt nehmen solle, aber nie eine Antwort erhalten.

London, d. 31. Decbr. Dem Sonntagsblatte „Observer“ zufolge haben bis jetzt 80,000 Mann Miliz eingewilligt, incorporirt zu werden. Davon werden 15,000 nach den Besatzungen des Mittelmeeres geschickt werden, 5000 bleiben bei den Depots, und 60,000 dienen zur Bildung einer Reserve-Armee. Der Bericht über die Staatseinkünfte während des am 5. Januar 1855 zu Ende gehenden Finanzjahres, welcher am folgenden Tage in der London Gazette erscheinen wird, stellt, wie man vermuthet, gegen das vorhergehende Jahr eine Mehr-Einnahme von beinahe 2,000,000 £. heraus. Für das letzte Vierteljahr würde sich die Mehr-Einnahme im Vergleich mit dem entsprechenden Zeitraume des Jahres 1853 auf mehr als eine Million £. belaufen, wovon 500,000 £. auf die Zölle und 512,000 £. auf die Accise kommen.

Schweiz.

Bern, d. 29. Dec. Die Werbungen für fremden Kriegsdienst haben hier begonnen; die Werber treiben ihr Geschäft in öffentlichen Herbergen, ohne daß sie von der Polizei belästigt werden. Angelockt von dem hohen Handgeld (man spricht von 250—300 Frs.), und getrieben von der großen Armuth, findet sich viel junges Volk ein, läßt sich anwerben und wird dann truppweise in das größere französische Werbepot nach Besançon geführt. Auch die Gerüchte von Werbungen für die englische Fremdenlegion erhalten sich.

Rußland und Polen.

Warschau, d. 31. Decbr. Fürst Paskiewitsch hat gestern Warschau verlassen und sich nach Petersburg begeben. Eine telegraphische Depesche der „R. Ztg.“ meldet aus Warschau, d. 31. Dec.: Die Concentration des ersten Armee-Corps und der Grenadier-Division zwischen der Pilika, der Warta und der Weichsel ist vollendet. Der Corps-Commandeur Sievers ist plötzlich ins Hauptquartier nach Radom abgereist. Die Naturalien-Lieferung muß dieser Tage beendigt sein.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Mit Hinweisung auf unser Circular vom 19. Decbr. p. werden die vereidigten Vereinsmitglieder hierdurch nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß der Herr Professor **Stöckhardt** zu Tharand sich hat bereit finden lassen, in der hierzu eigens anberaumten außerordentlichen Vereins-Versammlung

Dienstag den 9. Januar d. J.

Vormittags 9 Uhr im Saale zum Thüringer Hofe hiersebst, Vorträge über chemisch-landwirthschaftliche Gegenstände zu halten.

Zugleich fordern wir dieselben hierdurch auf, bei dem großen Beifall, mit welchem die Vorträge des Herrn Professors **Stöckhardt** bisher stets aufgenommen worden, und mit Rücksicht auf die genußreiche, interessante und belehrende Unterhaltung, welche ihnen bezüglich dieser Vorträge zugesichert werden kann, sich recht zahlreich in der gedachten Versammlung einzufinden zu wollen.

Schließlich wird noch bemerkt, daß auch Nichtmitgliedern unseres Vereins der Besuch dieser Versammlung gestattet ist, so weit der Raum dies gestattet.

Merseburg, den 1. Januar 1855.

Der Vorstand des Merseburger landwirthschaftlichen Vereins.
(gez.) v. Rode.

Durch die **Pfeffersche Buchhandlung** sowie durch alle übrigen Buchhandlungen zu beziehen:

Kalender der Natur.

Von Dr. Otto Ule und Dr. Karl Müller.
Illustrirt von Albert Grell.

Schmal 4. geh. 1 Rthlr.

Deutschlands Moose

oder Anleitung zur Kenntniß der Laubmoose Deutschlands, der Schweiz, der Niederlande und Dänemarks für Anfänger sowohl wie für Forscher bearbeitet

von **Dr. Karl Müller**,
Vf. der Synopsis muscorum frondosorum.
gr. 8. geh. 2 Thlr.

Unser Geschäfts-Lokal befindet sich von heute ab
Große Ulrichsstraße Nr. 4

in dem früher von Herrn Händler inne gehaltenen Laden.
L. Sachs & Comp.

Ein zuverlässiger Pferdewärter findet Dienst große Ulrichsstraße Nr. 33.

Rechte Teltower Rübchen, sehr guten Sauer- Kohl empfiehlt **M. Weber**, Schmeerstraße Nr. 32.

1 Halbhaise, ein- und zweispännig zu fahren, sowie ein Arbeitspferd steht zu verkaufen im Gasthof zur Kugel. **Mente.**

In allen Buchhandlungen, in **Halle** bei **J. F. Lippert** ist zu haben:

Illustriertes Familienbuch

zur Unterhaltung und Belehrung häuslicher Kreise,

herausgegeben vom Oesterreichischen Lloyd in Triest. Fünfter Jahrgang. (1855.)

Mitarbeiter sind u. A.: **Bauernfeld, Bodensiedt, Julie Burow, C. Geibel, Gerstäcker, Grillparzer, Anastasius Grün, B. v. Guseck, F. Galm, Hammer-Purgstall, Hebbel, Paul Heyse, W. D. v. Horn, J. G. Kohl, S. König, C. Kossak, Kürnberger, Laube, Franz Böher, S. Masius, Profesch v. Osten, G. Pfarrius, Neßfab, Louis Schneider, Seidl, Simrock, Waldmüller, Freiherr v. Jedlig** — also fast durchweg Schriftsteller ersten Ranges. — Das „Illustrierte Familienbuch“ enthält Beiträge aus allen Gebieten — und zwar nur Originale — als Novellen, Erzählungen, Gedichte; Humoristisches; Geschichtliches und Biographisches; Schilderungen aus der Heimath und Fremde; Unterhaltungen aus dem Gebiete der Natur; Notizen über Industrie und neue Erfindungen, über Haushalt u. s. w. — Das 1te Heft des V. Jahrgang (1855) ist schon erschienen, jedes Monatsheft von 4 Bogen Text und 3 Stahlstichen kostet 10 ^{gr}.

Jeder der älteren Jahrgänge ist sowohl nach und nach in einzelnen Heften, als complet zu beziehen.

Von Seite der Kritik hat namentlich der letzte Jahrgang vielen Beifall gefunden, und es sind wenige bedeutendere deutsche Journale und Zeitschriften, die das Unternehmen ihren Lesern nicht empfohlen haben.

Für die beiden naturwissenschaftlichen Aufsätze sind diesmal Concurrenz-Preise ausgeschrieben von 25 und 15 Ducaten außer dem üblichen Honorar. Die gekrönten Aufsätze werden im V. Bande erscheinen.

Ferner hat der Oest. Lloyd durch Vermittelung des Wiener Kunstvereins einen Preis von Tausend Thalern für das beste Oelgemälde ausgesetzt. Dasselbe soll in großem Formate von einem der ausgezeichnetesten Künstler in Stahl gestochen, und dieser Stahlstich dem Familienbuche f. 3 als Prämie beigegeben werden. Näheres darüber wird später bekannt gemacht.

Mühlengrundstücks-Verkauf.

Dasselbe liegt in der schönsten Gegend des Herzogthums Altenburg, umringt von wohlreichen Dörfern und in der Nähe zweier großen Städte, an einem wasserreichen Fluß, mit 4 Mahlgängen, 2 Amerikanische und 2 Deutsche; auch gehören dazu 8 Altenburger Acker Feld, und eine Wiese, welche unmittelbar an der Mühle liegen, 6 Kühe, 2 Pferde, 10 Schweine, sämtliche Gebäude massiv und ganz neu. Die Forderung dafür ist 21,000 ^{Rth} und mit 5000 ^{Rth} Anzahlung kann das schöne Grundstück sofort übernommen werden. Näheres darüber sagt **Barth** in Siebichenstein bei Halle a/S.

10,000 ^{Rth} sind auszuhun Geißstr. 66.

Die Bel-Etage in meinem Hause ist von Oetern 1855 anderweitig zu vermieten.

Franz Grohmann
am Markt.

Ein Laden nebst Wohnung ist große Steinstraße Nr. 11 (früher Nr. 130) zu vermieten, ebenfalls auch eine Wohnung von 2 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör und letzteres ist in den Stunden von 10 — 12 Uhr Vormittags zu besichtigen.

Eine neuangelegte Bäckerei, welche schon einige Jahr betrieben ist, ist mit Kundschaft sogleich oder zum 1. April zu verpachten. Zu erfragen bei dem Bäckermeister **Schweil** in Eßbejün.

So eben erhielten aus Berlin:

Nr. 2

des Bazar

Musterzeitung für Franen.

Mit Musterblättern neuer Schnitt, Originalproben neuer Stoffe. Jährlich 24 Nummern. Preis pro Quartal 15 ^{gr}.

G. C. Knapp's Sort.-Buchh. (Schroedel & Simon) in Halle.

Ich bin willens, mein Haus, bestehend aus zwei Stuben, Scheune, Ställe, zwei Gärten und zwei Morgen Acker, unter ganz günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Näheres bei **Hohndorf** in Morl.

12,000, 7 bis 8000, 6000, 2mal 5000, 4000, 3000, 2500, 1500, 1100, 800, 550, 400, 300 und 200 ^{Rth} sind auszuleihen durch den **Actuarius Danker** in Halle, Schmeerstraße Nr. 480.

Eine anständige Labendemoiselle sucht zum 1. Februar einen Dienst als Laden-, Stuben- oder Hausmädchen. Auch drei gesunde Ammen weisen nach **Frau Schaaß**, Gesinbewermietherin. Geißstraße Nr. 5.

Es ist ein blauer Ueberrock am Donnerstag vor dem Feste aus der Gaststube zum goldenen Pfing wahrscheinlich aus Verschen mitgenommen worden; in demselben befanden sich auch noch ein Paar neue wollne Handschuh.

3 fette Schweine stehen zum Verkauf gr. Brauhausgasse Nr. 21.

Gebauer-Schwetcksche Buchdruckerei in Halle.

In **Baumgärtners Buchhandlung** in Leipzig ist so eben erschienen und in alle Buchhandlungen, in **Halle** an die **Pfeffersche Buchhandlung**, versendet worden:

Lehrbuch

der Veterinär-Pharmakodynamik

oder

Thierärztliche Arzneimittellehre.

Von Dr. J. E. L. Falke.

Professor der Thierarzneiwissenschaft zu Jena.

8. broch. Preis 24 Ngr.

Von demselben Verfasser erschienen in vier vermehrter Ausgabe: Lehrbuch der Diätetik oder Gesundheitspflege der landwirthschaftlichen Haushiere. 8. broch. 12 Ngr. Staatsstierarzneikunde. 8. broch. 6 Ngr.

Eine Wittve gebildeten Standes wünscht, am liebsten auf dem Lande, etwa bei einem der Herren Geistlichen u., die Führung der Wirthschaft, wie Pflege und Erziehung kleiner Kinder zu übernehmen. Näheres darüber bei **Herrn Inspector Dieck** auf dem Waisenhanse zu Halle.

Spring- und Pfannuchen

empfehlen täglich frisch mit feinsten Füllung **Gustav Nink**, Conditor, Leipziger-Strasse.

Ein Handfahn ist aufgefangen worden und kann gegen Erstattung der entstandenen Kosten abgeholt werden. Ziegelei **Planena**.



Politisches und

literarisches Blatt

für Stadt

und Land.

Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

Halle, Donnerstag den 4. Januar
Hierzu zwei Beilagen.

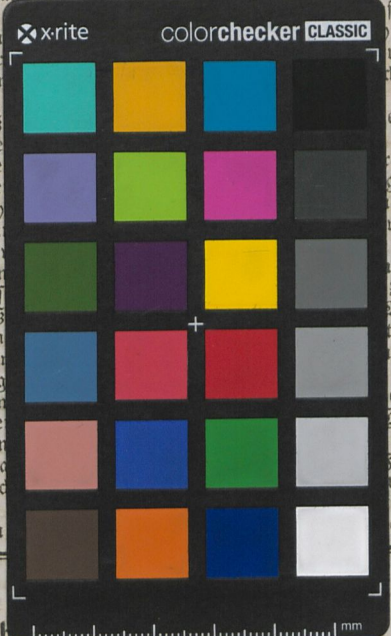
1855.

Telegraphische Depesche.

urg, d. 2. Januar. Fürst Menschikoff meldet, 20. bis 26. December nichts Erwähnenswerthes bei ereignet hat, mit Ausnahme zweier Ausfälle, die am Bei einem derselben wurden 11 Offiziere und 33 en und eine ziemlich große Anzahl getödtet. In Folge etters rücken die Belagerungsarbeiten nur langsam vor.

Deutschland.

d. 2. Januar. Der Herr v. Ulfdom weist zur Zeit London, schon a e früher im Decem e Dauer als gewiß ung zu de Interesse ber-Ver Beziehung er Gara gegeben namen sein anten als an Preuß ch annim da in der angegang e. Zuden durch ge gesprochen t habe, d ungen nic bis jetzt geworden



ffel, in ung schon da- eine die rend gibt. ter- reu- zur ist e- Wie trag ter- am eine Bee- daß frie- ben ung eute

Mittag nach Potsdam zu Sr. Majestät dem Könige zum Vortrage begeben. Man glaubt, daß aus Wien und London von den Herren v. Ulfdom und v. Manteuffel Depeschen eingegangen sind, auf welche sich der Vortrag des Minister-Präsidenten bezogen hat. — Am heutigen Abend sind die Salons des Minister-Präsidenten zum ersten Male in diesem Jahre geöffnet, und wird bis zur Fasnacht hin jeden Dienstag Empfang bei demselben sein.

Berlin, d. 2. Jan. Sr. Majestät der König haben geruht: Dem General-Lieutenant a. D., Grafen von der Schulenburg, bisherigen Commandeur der 18. Infanterie-Brigade, den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub; dem Königlich hannoverschen Oberst-Lieutenant und Schloß-Hauptmann, von Hedemann, den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse; sowie dem Direktor der Haupt-Verwaltung der Staatsschulden, Geh. Ober-Finanzrath Natatan, den Charakter als Wirklicher Geheimer Ober-Finanzrath mit dem Range eines Rathes erster Klasse zu verleihen.

Die nächste Sitzung der Zweiten Kammer wird am 5. Januar gehalten werden, und wird in derselben die Wahl der definitiven Präsidenten stattfinden. Bekanntlich wird zuerst der Präsident immer nur auf 4 Wochen gewählt, und dann folgt die Wahl für die ganze Dauer der Session.

Darmstadt, d. 31. Decbr. Die „Darmst. Z.“ bringt neuerdings in einem Bulletin die Nachricht von einem lebensgefährlichen Rückfall in der Krankheit des Königs Ludwig von Baiern. Derselbe wurde gestern Nachmittag plötzlich wieder, also zum dritten Male von einer Ohnmacht befallen. Wieder zur Besinnung gekommen, glaubte der König selbst sterben zu müssen, empfing das heil. Abendmahl, ließ seine Kinder und die Angehörigen des Großherzoglichen Hauses kommen und traf noch Veränderungen in seinen testamentarischen Anordnungen. Das ärztliche Bulletin schildert die Ohnmacht als lebensgefährlich, setzt aber hinzu: „doch ist noch Hoffnung vorhanden.“

Wien, d. 1. Januar. Am 31. December geschah der definitive Abschluß der Oesterreichisch-Französischen Capitalisten-Gesellschaft, bezüglich Herbeischaffung von zweihundert Millionen Francs Gold und Silber.

Sittenlehre; die erste Auflage erschien 1692, 1726 die achte: Luden, 185 — 203), ein Natur- und Völkerecht (1705, als verbesserte Bearbeitung der Instit. jurisprud. div. Luden, 275) und außerdem eine außerordentliche Menge kleinerer Schriften, die theils an die eigentliche Fachwissenschaft der Jurisprudenz, des Staatsrechtes u. s. w. sich des Näheren anstießen, theils auf Veranlassung akademischer Ereignisse das Verhältnis der Studirenden zur Wissenschaft, die wahre Aufgabe der Gelehrsamkeit und ähnliche Gegenstände mit Eifer und Wärme behandelten. Auch dem Journalismus wandte er fortbauend seine besten Kräfte zu.

„Wie er aber theoretisch nur eine solche Gelehrsamkeit anerkannte und nur diese gelten ließ, die zugleich den ganzen Menschen ergreift und ihn zu den Berrichtungen des Lebens (um in Thomasius' Art zu reden) geschickter und nützlicher macht, so zeigte auch sein eigenes Leben die praktische Verwirklichung dieser Forderung. Auf der einen Seite vielfach in Fehden, zum Theil der bittersten Art, verwickelt, zu einem fortbauenden Kampf gegen Verläumdung und Dummheit genöthigt, ja genöthigt, denen feindsich gegenüberzutreten, in denen er Anfangs Freunde und Genossen seines Werks gefunden zu haben glaubte (den Pietisten), — auf der andern mit Glück und äußeren Ehren (er wurde im Jahre 1709, nachdem er einen Ruf nach — Leipzig als Ordinarius der dortigen juris-

*) Sie war schon in Leipzig geschrieben; aber der dortige Censor verweigerte ihr die Druckerlaubnis: „weil sie deutsch geschrieben sei.“ Ein bloßer Vorwand, wie Luden, der Biograph von Thomasius, meint (S. 166) war das nun wohl nicht; sind doch noch in unsern Tagen bei Gelegenheit der Strauß-Bauer'schen Religionsuntersuchungen ganz ähnliche Ansichten laut geworden.

(Schluß aus Nr. 1.)

von so trauriger und schrecklicher Art, welche übrigens den Gebieten (wir erinnern nur an die damals noch übliche treffenden Parallelen fanden, trat Thomasius mit so stilligem Sinne für das Wahre und Rechte, mit solcher Ufer und so neuer, origineller Taktik entgegen, daß nicht rüster gefunden werden mag, der so umfassende Verdienste hliche Geschlecht sich erworben hat. Schlözer, in seiner Derbheit, behauptet: mehr, „als alle Philosophen Griemengenommen.“ Prädiciren wir ihn nur als den geistlichen Vorboten des unssterblichen Friedrich, so ist sein Name und verherlich für alle Zeiten.

Charakteristik seines geistigen Wesens und seiner Wirksamkeit, Halle, sei hier zum Schluß nach den Worten eines ungen Mitbürger, des Professor Pruck, aus dessen Geschichte Journalismus gegeben. Derselbe sagt:

Die schuf Thomasius, was er selbst in Leipzig gefordert eutsche, deutschredende Wissenschaft. In randerfolge erschienen eine deutsche Logik („Einleitung der stlehre.“ Halle 1691; sie erlebte bis zum Jahre 1719 als fünf Auflagen: Luden, 167*), eine Sittenlehre (Wor nünftigt und tugendhaft zu leben ic. oder Einleitung der